

# SCHOOL-SCOUT.DE



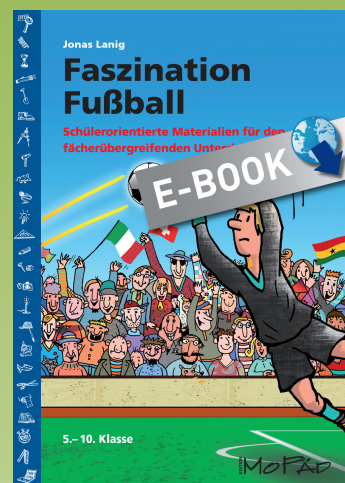
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Faszination Fußball*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Vorwort ..... 4



**Aus der deutschen Fußballgeschichte**

Als der Fußball nach Deutschland kam ..... 5  
 Fußball unterm Hakenkreuz ..... 8  
 Das Wunder von Bern ..... 11  
 Deutschland – ein Sommermärchen ..... 14



**Die Welt des runden Leders**

Reine Männersache?..... 17  
 Stars – Idole – Legenden ..... 21  
 König Fußball und seine Fans ..... 24  
 Die bunte Welt der Sammelbilder ..... 26  
 Fußball und Literatur ..... 28



**Fußball als Geschäft**

Was Fußballer und andere Sportler verdienen ..... 31  
 Die Geschäfte der Vereine ..... 33  
 Merchandising ..... 36  
 Zocker unter sich ..... 39  
 Fußbälle aus Kinderarbeit?..... 42  
 Die Geschäfte des Herrn B. .... 45



Lösungen ..... 48  
 Quellenverzeichnis ..... 51

Fußball ist mehr als ein Sport. Das Spiel auf dem grünen Rasen vermag Millionen von Menschen zu berühren und zu begeistern. Hier bekennen sich erwachsene Männer zu ihren verschütteten Emotionen. Hier entdecken erklärte Kosmopoliten den Patriotismus in sich. Und hier kosten kühl kalkulierende Vernunftmenschen den ganzen Triumph eines Sieges oder die ganze Schmach einer Niederlage aus. Sogar bekennende Fußballmuffel können sich der Faszination dieses Sports nur schwerlich entziehen.

Die Faszination des Fußballs ist keine gleichbleibende Erscheinung. Erreicht die Bundesliga nur eine überschaubare Menge eingeschworener Fans, so zieht eine Weltmeisterschaft jedes Mal die ganze Nation in ihren Bann. Das Design des öffentlichen Lebens ist dann schwarz-rot-gold eingefärbt und die kollektive Aufmerksamkeit auf das Weiterkommen der eigenen Mannschaft fokussiert. Auch vor der Schule machen solche Ausschläge eines harmlosen Patriotismus nicht halt. Der Unterricht hat sich dieser Herausforderung zu stellen; er kann sie als eine Chance nutzen. Denn über den Fußball lassen sich viele Inhalte transportieren, die den Schülern sonst kaum zu vermitteln wären. Durch ihre Begeisterung für das Spiel auf dem grünen Rasen lassen sie sich auf Themen ein, bei denen sie sonst längst abgewinkt hätten. Was immer mit dem Fußball und seinem Umfeld zu tun hat, ist bei ihnen positiv besetzt. Dabei geht es nicht nur um sportliche Belange, sondern um die unterschiedlichen Aspekte einer ganzen Kultur, die sich mit dem runden Leder verbindet.

Die vorliegende Veröffentlichung will diesen Vorwusch an Aufmerksamkeit und Interesse nutzen, um die Schüler mit der vielschichtigen Thematik der Fußballwelt vertraut zu machen. Hier soll es

weniger um das Regelwerk, die Trainingsmethoden oder die taktischen Feinheiten des populären Rasensports gehen. Vielmehr sollen sich hier die unterschiedlichen Fächer mit ihren spezifischen Fragestellungen und Arbeitsweisen einbringen. Deshalb versteht sich diese Arbeitshilfe für den Unterricht nicht als ein sportpädagogisches Kompendium, sondern eher als ein interdisziplinärer Beitrag zum schulischen Lernen. Hier sollen deshalb die historischen, geografischen, sozialen, ökonomischen und literarischen Aspekte des Fußballs im Vordergrund stehen. Schließlich tangiert dieses Querschnittsthema die Anliegen vieler Unterrichtsfächer.

Dabei soll nie vergessen werden, dass es sich hier in erster Linie um ein Spiel handelt – und dass die Faszination des Fußballs den „homo ludens“<sup>(1)</sup> in uns zum Leben erweckt. Deshalb greifen die meisten der hier vorgelegten Methoden Grundelemente des Spiels auf: Die Schüler können sich hier im Wettbewerb mit anderen messen, sie können etwas über sich und über ihre Mitschüler herausbekommen oder sie können übers Knobeln und Probieren zu einer Lösung finden. Für die Lehrkräfte soll damit möglichst wenig Aufwand verbunden sein: Fast alle Materialien sind so gestaltet, dass sie im Klassensatz vervielfältigt und ohne zusätzliche Vorbereitungen im Unterricht eingesetzt werden können. Denn auch den Lehrkräften soll es vergönnt sein, sich auf dem Fußballplatz fit zu halten oder sich hin und wieder einen langen Fußballabend zu gönnen – statt die ohnehin knappe Freizeit für mühsame Internetrecherchen oder für die Ausarbeitung komplexer Stundenentwürfe zu opfern. „Die schönste Nebensache der Welt“ wäre solche pädagogischen Opfertgänge nicht wert.



Als Heimat des Fußballsports gilt England. Seit dem 12. Jahrhundert kommen hier die Menschen am Aschermittwoch zum „Shrovetide Football“ zusammen – einer frühen Form des Fußballspiels. Das runde Leder ist dabei so groß wie ein Medizinball, das Spielfeld umfasst mehrere Quadratkilometer und das Match dauert ganze acht Stunden. Es bedeutet außerdem keinen Regelverstoß, wenn der Ball in einem Fluss landet und von der Strömung weitergetrieben wird. Später waren es vor allem die englischen Schulen, an denen man sich für den Fußballsport begeisterte. Allerdings erinnerte die Spielweise dabei eher an das heutige Rugby – vor allem, was den Körpereinsatz der Spieler betraf. Fußballerisch ist Deutschland eher ein Späentwickler. Hier dauerte es bis zum Jahr 1874, bis das erste Fußballspiel auf heimischem Boden stattfand. Und die Pioniere des neuen Mannschaftssports hatten mit vielen Vorurteilen zu kämpfen. Denn die Deutschen konnten sich anfangs nicht daran gewöhnen, dass hier „junge Leute mit Fußritten einen Ball befördern“<sup>(2)</sup> und dass das irgendwie Sinn machen könnte.

## Der ganz große Traum des Konrad Koch

Um 1870 war Deutschland noch keine Sportnation. Zwar gab es zahlreiche Turnvereine, in denen gemeinsam Gymnastik betrieben wurde. Das Ganze erinnerte aber eher an den Drill, wie er damals auf dem Kasernenhof herrschte. Denn alle Turner unterzogen sich denselben Übungen, alle Mitwirkenden folgten demselben Kommando. Von sportlichen Wettbewerben oder gar von einem Mannschaftssport aber wollte man nichts wissen. Das änderte sich erst, als ein gewisser Konrad Koch den Fußball in Deutschland einführte.



**! Du findest hier einen Text über diesen Pionier des deutschen Fußballs. Allerdings haben sich in diesen Text zehn Begriffe eingeschlichen, die hier überhaupt nicht hineinpassen. Unterstreiche diese Formulierungen und ersetze sie durch die richtigen Begriffe. So ergibt der Text wieder einen Sinn!**

Konrad Koch war Lehrer an einem Braunschweiger Gymnasium. Er hatte England bereist und dabei entdeckt, mit welchem Einsatz hier die jungen Leute dem runden Leder nachjagten. Diesen Spaß hätte er gerne auch seinen Schülern gegönnt. Deshalb bat er seinen Freund und Kollegen August Hermann, ihm einen Fußball aus England mitzubringen – und das erste Match auf deutschem Boden konnte starten.

Von den Zeitgenossen wurden die wilden Spiele der Schüler argwöhnisch beobachtet. Vor allem störte man sich daran, dass sie in kurzen Hemden antraten – was damals noch als unschicklich galt. Schon die ersten deutschen Fußballer aber wussten, dass jede Sportart auf eine geeignete Ausrüstung angewiesen ist. Deshalb trugen sie bereits 1874 Schuhe mit Noppen. Und sie zogen Socken an, um die Schienbeine besser zu schützen. Schon damals trugen die beiden Mannschaften unterschiedliche Stoffe – damit sie die Zuschauer besser auseinander halten konnten.

Konrad Koch war es auch, der das erste Regelwerk für den Fußballsport verfasste. Hier ist zu lesen, dass die Spieler den Ball in die gegnerische Türe zu befördern haben. Und dass jedes Match von einem Spielaufseher geleitet werden muss. Schon damals stand fest, dass jedes Armspiel im Strafraum geahndet wird und wann eine Mannschaft einen Winkel zugesprochen bekommt. Koch geht in seinem Werk sogar auf die komplizierte Jenseitsregel ein. Wie sich allerdings der Marktwert eines Spielers berechnet und wie ein Transport abgewickelt wird – dazu sagte Konrad Koch lieber nichts.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Die ersten deutschen Fußballregeln

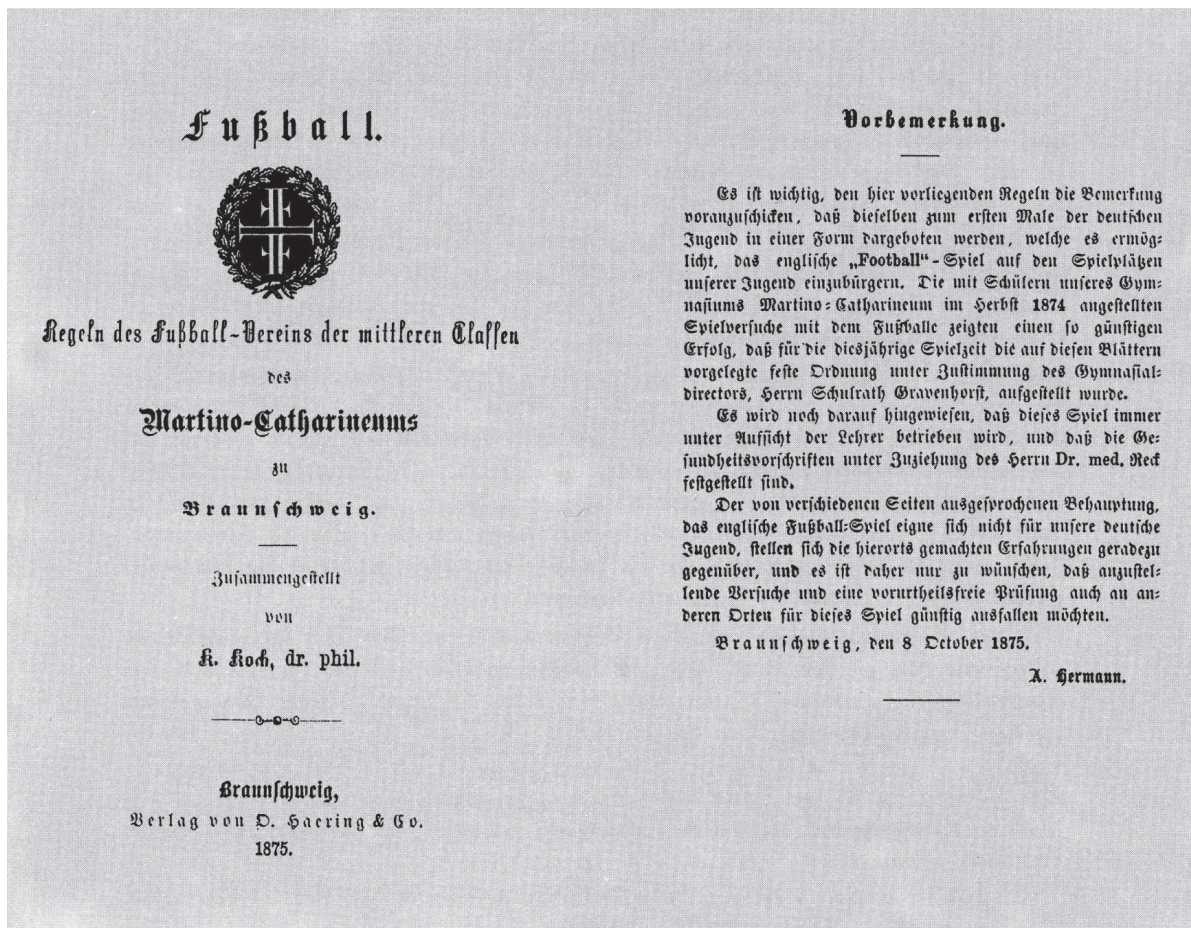
Für die meisten Deutschen war das Fußballspiel kein Sport, sondern eher ein undiszipliniertes Herumgekickte. Dabei erschien in Deutschland bereits 1875 eine Broschüre mit den wichtigsten Fußballregeln. In seinem Vorwort schreibt August Hermann:

„Es ist wichtig, den hier vorliegenden Regeln die Bemerkung voranzuschicken, dass dieselben zum ersten Male der deutschen Jugend in einer Form dargeboten werden, welche es ermöglicht, das englische Football Spiel auf den Spielplätzen unserer Jugend einzubürgern. Die mit Schülern unseres Gymnasiums Martino-Katharineum im Herbst 1874 angestellten Spielversuche mit dem Fußball zeigten einen so günstigen Erfolg, dass für die diesjährige Spielzeit die auf diesen Blättern vorgelegte feste Ordnung unter Zustimmung des Gymnasialdirektors, Herrn Schulrath Gravenhorst, aufgestellt wurde.

Es wird noch darauf hingewiesen, dass dieses Spiel immer unter Aufsicht der Lehrer betrieben wird und dass die Gesundheitsvorschriften unter Zuziehung des Herrn Dr. med. Reck festgestellt sind.

Der von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Behauptung, das englische Fußball-Spiel eigne sich nicht für unsere deutsche Jugend, stellen sich die hierorts gemachten Erfahrungen geradezu gegenüber, und es ist daher nur zu wünschen, dass anzustellende Versuche und eine vorurteilsfreie Prüfung auch an anderen Orten für dieses Spiel günstig ausfallen möchten.“<sup>(4)</sup>

**! Dieser Text klingt auf den ersten Blick sehr merkwürdig. Formuliere ihn deshalb so um, dass er auch für Menschen von heute verständlich ist! Du kannst dich dabei auch der besonderen Sprache junger Menschen bedienen.**



# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Faszination Fußball*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

